



006178

Biel 2501

Aufl. / Tir. 6x wöchentlich 33281

375 017 / 59632 mm2 / 0 Scaled

Seite / Page 32

16.06.99

Lehrstellen: WENN DIE SUCHE ERGEBNISLOS BLEIBT

Keine Lehrstelle – und was nun?



Wie geht es bloss weiter? Wer bis zum heutigen Zeitpunkt noch keine Lehrstelle gefunden hat, muss mit vielen Sorgen kämpfen. Vorlehre und Motivationssemester können eine gute Zwischenlösung sein. Bild: BT-Archiv

Die Lehrstellensuche erweist sich auch in diesem Jahr für viele Schulabgänger als schwieriges Unterfangen. Das BT zeigt Lehrstellenlosen auf, was sich für Zwischenlösungen anbieten.

■ ROLAND HIRSBRUNNER

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu, und wiederum werden im ganzen Kanton Bern rund 14000 Schuler die obligatorische Schul-

zeit beenden. Für viele ist die Entlassung aus der Schule eine grosse Erleichterung. Ein kleiner Teil allerdings wäre wohl froh, das Schuljahr würde noch länger dauern: diejenigen nämlich, die bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht wissen, wie ihr Alltag nach den Sommerferien aussehen wird.

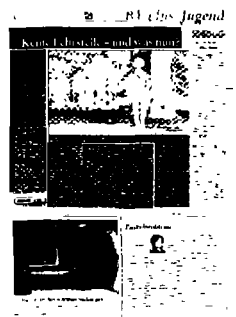
Denn nach wie vor fehlen gemäss Christian Lehmann, dem

gross, da für Fremdsprachige auch noch das Verständigungsproblem dazu kommt.

Vorlehre als Lösung

Diese Schulabgänger haben die Möglichkeit, eine Vorlehre zu absolvieren. In dieser Vorlehre arbei-

Projektleiter Lehrstellenmarkt vom Amt für Berufsbildung 600 bis 800 Lehrstellen. Betroffen sind meist Jugendliche, deren schulische Leistungen eher dürftig sind. Dabei ist der Ausländeranteil sehr



tet man während einem Jahr je drei Tage in einem Betrieb und besucht wie die «normalen» Lehrlinge an zwei Tagen die Berufsschule. Von dieser Möglichkeit machten im Kanton Bern im letzten Jahr rund 300 Schulabgänger Gebrauch. «Ziel ist es, die Jugendlichen auf eine richtige Lehre vorzubereiten», so Christian Lehmann. Zudem helfe die Vorlehre, schulische Defizite auszugleichen. Erfahrungen hatten gezeigt, dass rund 75 Prozent nach diesem Zwischenjahr auch eine feste Lehrstelle fanden, erklärt Lehmann weiter. Oft können die Betroffenen bei ihrem Vorlehriebetrieb auch gleich die «Stifti» machen. Allerdings verpflichtet sich der Arbeitgeber nicht dazu.

Auch Doris Leuenberger von der Berufs- und Laufbahnberatung Biel-Seeland betrachtet den Besuch einer Vorlehre als sehr sinnvoll. Zudem sei diese Zwischenlösung in den letzten Jahren attraktiviert worden. «Noch vor kurzem musste man die Vorlehrstelle selber suchen. Dies erwies sich meist als ebenso schwierig wie die Lehrstellensuche. Jetzt kann man sich aber auch ohne Praktikumsstelle für eine Vorlehre anmelden», so Leuenberger. Danach wurde den Betroffenen bei der Suche einer Vorlehrstelle geholfen. Eine andere

Zwischenlösung sind die sogenannten Motivationssemester. Dabei handelt es sich um eine Art 10. Schuljahr, bei den allerdings auch diverse Schnupperlehren absolviert werden. Sowohl für die Vorlehre wie auch fürs Motivationssemester sollte man sich bis Ende Juli anmelden. Nähere Informationen erhält man bei der Berufsberatung oder dem Amt für Berufsbildung (siehe Kasten). Der Anmeldeschluss für andere weiterbildende Schulen, wie die RWS oder das Werkjahr, ist bereits vorbei.

Gibts Arbeitslosengeld?

Unklarheit besteht oft auch in der Frage, ob Schulabgänger von den Leistungen der Arbeitslosenversicherung profitieren können. «Ja», erklärt Harry Liengme vom

regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV). «Wer bis zu den Sommerferien keine Beschäftigung gefunden hat, sollte sich unbedingt auf der Gemeinde als arbeitslos melden», rät Liengme. Danach wurde zusammen mit den Beratern vom RAV über das weitere Vorgehen entschieden. Arbeitslose Schulabgänger haben Anrecht auf diverse Weiterbildungskurse. Nach einer Sperrfrist von 120 Tagen darf man auch Arbeitslosengeld beziehen.

Allerdings sollte man die Hoff-

nung auf eine Lehrstelle nicht zu früh aufgeben. Christian Lehmann vom Amt für Berufsbildung rat, sich bis in die Sommerferien nach einer Stelle umzuschauen. «Denn es gibt immer wieder Lehrstellen, die frei werden.» Gleichzeitig solle man sich aber auch nach Zwischenlösungen umschauen.

Hier gibts Unterstützung

rha. Für diejenigen, die bis zum heutigen Zeitpunkt noch keine Lehrstelle oder eine Zwischenlösung gefunden haben, richtet das Amt für Berufsbildung eine Hotline ein. Ab nächsten Montag, dem 21. Juni bis zum 20. August werden Schulabgänger ohne Stelle unter Telefon 031 633 87 44 beraten. Die Hotline ist jeweils von 10 Uhr bis 13 Uhr besetzt. Wer eine individuelle und vertiefte Beratung sucht, ist bei der Berufs- und Laufbahnberatung Biel-Seeland am richtigen Ort. Telefon: 032 326 24 11. Weitere Infos finden sich auf der Homepage von Jugend-Online.